

FGZ-Info

Jubiläumsfest

Das motivierte OK

Rösli und Willi Vogel

Vom Zusammenhalten

Gut unterwegs

Neue Gesamtstrategie



Die FGZ liefert Lesestoff – seit 100 Jahren



Viele unserer Bewohner/innen sind tief mit der FGZ verwurzelt. Wir freuen uns, dass wir auch für dieses FGZ-Info ein Gespräch mit langjährigen Mitgliedern führen konnten: Das Ehepaar Rösli und Willi Vogel hat uns Einblick in sein langes Leben gegeben (vgl. S. 22).

Unsere Mitglieder hatten Anfang Jahr nicht nur eine süsse Überraschung im Briefkasten, sondern auch die persönliche Einladung zum grossen Jubiläumsfest am 6./7. Juli 2024. Wer der Absender war, erfahren Sie auf S. 4. Neben dem Jubiläumsfest habe ich mir auch die 100. GV am 10. Juni 2024 in der Agenda markiert.

Ende März publizierte der «Tages-Anzeiger» einen Artikel über die Siedlung Grossalbis. Die FGZ hatte dem Journalisten ausführlich zur Zwischenvermietung Auskunft gegeben, nachlesbar auf unserer Website unter fgzzh.ch/projekte. Was die Zwischenvermietung an die Novac Solutions und deren Konzept für den Grossalbis betrifft, kann man geteilter Meinung sein. Wer den Entscheid der FGZ aber ohne Kenntnisse des zeitlichen

Ablaufs und der teils komplizierten bau- und mietrechtlichen Hintergründe kritisiert, macht es sich zu einfach. Die FGZ ist überdies wegen der langen und unberechenbaren Dauer der Baubewilligungsverfahren in diese Klemme geraten, nicht aus eigenem Verschulden. Die meisten Häuser vermietet Novac unmöbliert zu günstigen Preisen. Nun findet man aber auch vereinzelt möblierten Wohnraum auf Airbnb – nicht zu günstigen Preisen. Dies ist nicht im Sinn der FGZ, und ich verstehe den Ärger darüber. Trotzdem: Was wäre die Alternative gewesen? Erfreulich ist, dass alle Häuser nochmals genutzt werden. Erfahren Sie auf S. 28 mehr über die bisherige Zwischennutzung, die nun erhaltene Baubewilligung und was uns im Grossalbis-Sommer 2024 erwartet. Ich bin froh, wenn Sie sich gut informieren und reisserische Schlagzeilen und Gerüchte mit Bedacht für sich einordnen.

Ich wünsche Ihnen nun eine vergnügliche Lektüre und grüsse Sie herzlich.

Karin Schulte
Präsidentin FGZ



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Inhalt



04 Das Festwochenende

Die FGZ feiert den 100. Geburtstag, und alle sind eingeladen. Erfahren Sie mehr über die Planung des OKs Jubiläumsfest und das Programm vom 6. und 7. Juli 2024.

12 Topfgarten-Ideen für zu Hause

AktionNaturReich stellt diesen Sommer artenreiche Pflanzentöpfe auf dem Friesenbergplatz aus. Die Aktion soll zu mehr Biodiversität in den eigenen Gärten und auf den Balkonen inspirieren.



14 Gut unterwegs - auch in den nächsten 100 Jahren

Im Interview spricht die FGZ-Präsidentin Karin Schulte über die neue Gesamtstrategie, Erweiterungen, die nötig waren, und eine breite Abstimmung mit Mitgliedern, Vertrauensleuten und Kommissionen.

18 Aus der FGZ

Neues, Interessantes und Wissenswertes aus Verwaltung, Vorstand und Mitwirkung.

22 Menschen & Geschichten

So viel gelacht wie an diesem Nachmittag im Pflegezentrum Laubegg hat die Redaktorin lange nicht. Rösli und Willi waren ein gutes Gespann, 75 Jahre verheiratet.

26 In den Siedlungen

Rückblicke und Ausblicke auf die wichtigsten Projekte in den FGZ-Siedlungen.

30 Pinnwand

Allerlei rund um das Leben in der FGZ.



Freude scheuken zum Jubiläum

In der Freizeit nebst Familie, Freunden, Beruf und Hobbys einen Grossanlass für ein ganzes Quartier stemmen, wie soll das gehen? Eine Antwort auf die Frage erhält unsere Redaktion an einem nassen Dienstagabend im Januar. Zu Gast bei der Gruppe OK Jubiläumsfest im Kurslokal.

6 der 8 Mitglieder des OKs arbeiten gerade an einer süssen Grussbotschaft. 2420 Schokoladentafeln gehen die Tage an alle FGZ-Haushalte. In Akkordarbeit gilt es, die Schoggi in eine 2. Banderole zu packen, auf welcher der Termin für das Festwochenende vom 6. und 7. Juli 2024 steht. Die Zeit ist knapp, und es gibt viel zu tun.

Gut aufgestellt - eine eingespielte Gruppe

Die Projektleiterin Jolanda Nyfeler baut die Brücke zur emsigen Gruppe, stellt die Mitglieder vor. «Ich halte meist die Fäden zusammen, stimme mich mit der Verwaltung und Partnern ab, alles Weitere wird im Team besprochen, diskutiert und entschieden. Oft machen wir unsere Abstimmungen über Whatsapp, das funktioniert super. Alle können mitreden und bleiben auf dem Laufenden.» Von OK-Mitglied Manuela Hitz erfahren wir: «Ruken Ideli ist super vernetzt, genau wie Meltem Casten. Die vielen Kontakte der beiden sind Gold wert.» Sie kommt ins Schwärmen: «Wir wollten immer ein Fest vom Quartier fürs Quartier. Die 2 Powerfrauen helfen uns hierbei enorm.»

Jolanda ist froh, dass sie so effizient unterwegs sind. Manuela erklärt den eingespielten Prozess: «Soll eine Idee umgesetzt werden, geht der Initierende in die Abklärung.» Jolanda ergänzt: «Wir hatten zum Beispiel den Gedanken mit der Grussbotschaft, Ralf den Kontakt: Er





Jolanda und Manuela sind froh, dass sie sich haben. Sie tauschen sich oft aus. «Wir alle bleiben hoffentlich Freunde nach dem Fest», wünscht sich Manuela.

hat als Lebensmitteltechnologe bei Lindt & Sprüngli gearbeitet.» Ruken Ideli fasst die allabendliche Stimmung zusammen: «An 5 Abenden bekleben wir je 500 Tafeln mit der Jubiläums-Banderole. Schön, dass wir hie und da ein wenig ins Plaudern kommen, an unseren Sitzungen fehlt hierfür oft die Zeit.»

Gut unterwegs - Freiwillige und Profis arbeiten eng zusammen

2021 hatten die FGZ-Mitglieder rund 80 Vorschläge eingegeben, wie sie den 100. Geburtstag der FGZ begehen möchten. Die Idee für ein grosses Fest fand grossen Anklang. Interessierte konnten sich anschliessend für die Mitarbeit im OK bewerben. Nach dem ein oder anderen Wechsel zählt die Gruppe heute 8 Freiwillige. 4 der Mitglieder engagieren sich übrigens auch in der ständigen Mitwirkungsgruppe Freizeit.FGZ.

Unterstützt wird die Freiwilligengruppe durch die professionelle Eventagentur Standing Ovation AG. Die Zürcher Agentur für Erlebnis-Kommunikation sei ausgewählt worden, weil sie die Genossenschaftskultur gut verstehe, erläutert Manuela. «Wir mussten eine Menge Ideen fallen lassen. Es gibt so viele Auflagen. Die Agentur hat uns dabei geholfen, alles besser zu verstehen und realistische Ziele zu stecken.» Jolanda ist nicht minder froh, dass sie sich durch Profis absichern kann. «Ich will alles genau wissen und verstehen. Vieles ist neu für mich. Zum Beispiel Rechtsfragen, die schnell

mal budgetrelevant sind.» Manuela pflichtet ihr bei: «Hier gibt es für uns alle viel zu lernen.»

«Das Quartier soll zusammenkommen, und die Leute sollen es lustig haben.»

Jolanda Nyfeler

Die grösste Herausforderung? Da müssen die beiden nicht lange überlegen. «Komplex ist die ganze Logistik von Personal, Sicherheit und Technik. Die Schweighofstrasse wird ja offen für den Verkehr bleiben. Sicherheitsleute und mobile Zäune verhindern, dass es zu Unfällen kommt.»

Gutes im Sinn

Manuela führt den Weg zum finalen Festprogramm aus: «Wir hatten jede Menge Ideen. Unsere Kreativität und Leidenschaft zeichnen uns



Die Schokoladentafeln mit einem Save-the-Date für das Jubiläumsfest am 1. Juliwochenende wurden Anfang Jahr an die Haushalte verteilt.



Das OK Jubiläumsfest (v. l.): Ruken Ideli, Manuela Hitz, Simon Kramer, Jolanda Nyfeler, Gerhard Lengen und Ralf Reichle. Nicht da an diesem Abend waren Meltem Casten und Gianni Cocchiarella.

aus. Bei der Frage, was wir vorantreiben wollen, hat uns dann meist der Blick auf die Zielgruppen geholfen ... Auch sollen zum Beispiel Jugendliche sowie junge Erwachsene und weniger mobile Seniorinnen und Senioren am Fest auf ihre Kosten kommen.»

«Das Fest muss einfach richtig, richtig gut werden», betont Manuela. Jolanda fügt dem hinzu: «Genau. Das Quartier soll zusammenkommen, und die Leute sollen es lustig haben. <FGZ zäme wachse> eben.» Beide lachen.

Die Mitglieder hatten sich für ein grosses Jubiläumsfest und Freizeitangebote für das ganze Jahr ausgesprochen. Ein Programm für 25 Siedlungen, 2300 Haushalte und einen Mix von über 5700 Menschen plus Nachbarschaft also. Ein Mammutprojekt. Da darf das Ziel nie aus den Augen geraten. Und das tut es nicht. Alle wollen vor allem eins: Freude schenken. ■

AM 6. UND 7. JULI 2024 WIRD GEFEIERT

Das OK Jubiläumsfest, der Vorstand und die Verwaltung freuen sich, wenn am Festwochenende alle FGZ-Mitglieder und die Nachbarschaft kommen, um «100 Jahre FGZ» zu feiern. Das Programm und Details finden Sie auf den Seiten 8–11. Aktuelle Infos erhalten Sie über fgzzh.ch/100jahrefgz.

Freiwillige, die am Wochenende mit anpacken wollen, melden sich bitte direkt bei Gianni Cocchiarella unter freizeit@fgzzh.ch.

Samstag

Ein umfangreiches Programm erwartet die Gäste am Jubiläumswochenende. Bei so vielen Angeboten fällt die Auswahl manchmal schwer. Finden Sie hier persönliche Empfehlungen zum Programm.

13.00, 14.00, 15.00,
16.00, 17.00 UHR

*Strassentheater
Läubodealp
Theatergruppe r67*

Festzelt
Schulhauswiese



Jean-Pierre Benz
Siedlung Friesenberg-
halde

«Die Theatergruppe r67 war bis 2022 aktiv am Friesenberg. Sie spielte regelmässig eine grosse Bühnenproduktion. Anlässlich des Jubiläums ist die Gruppe nochmals zusammengekommen und hat ein Stück über den Familienalltag in den 50ern eingeübt. Wir hatten früher viel Freude an den abwechslungsreichen Aufführungen.»

13.00 UHR

Eurodaucers

Show Hauptbühne



13.10 UHR

Karin Schulte

Ansprache Präsidentin FGZ
Hauptbühne



19.00 UHR

Dodo

Musik
Hauptbühne
Friesenbergplatz

18.00 UHR

*Jessie &
The Gents*

Musik
Festzelt



20.00 UHR

*The Human
Jukebox*

Musik
Festzelt

21.00 UHR

Tim Freitag

Musik
Hauptbühne

22.00 UHR

DJ Q-FU

Musik
Festzelt



Edu Hatt
FGZ-Kompostberater und Mitglied

«Man muss sich das mal vorstellen: Da, wo wir heute leben, wurde Jahrhunderte lang Lehm abgebaut, und es wurden Ziegel für den Bau gebrannt. Nun schaffen Freiwillige aus demselben Boden eine Sitzmauer, einen Begegnungsort für Nachbarinnen und Nachbarn, der über 2024 hinaus stehen bleibt. Was ich toll finde: Alle können mitmachen und einen Ziegel pressen. Und sogar noch ihren Namen in die feuchte Tonmischung ritzen und sich so verewigen ... »



13.30 UHR

Stefanie Grob

Poetry Slam
Hauptbühne

15.30, 16.30 UHR

Echo vom Locherquet

Musik
Festzelt

17.00 UHR

Yasmine & The B-Sides

Musik
Hauptbühne

Aktivitäten

Ausstellung «Die Geschichte der FGZ»

Gemeinschaftsraum,
Schweighofstr. 238
10.00–20.00 Uhr

Lehmziegel für Jubiläumsbank

Grüner Hof Zentrum
10.00–18.00 Uhr

Buntes Kinderprogramm

Schulhauswiese
ab 10 Uhr

Offene Bühne und Workshops

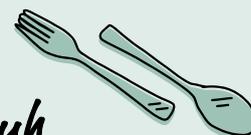
Eurodancer, Spoken Word und
Graffiti für Teenager 16+
Zirkuszelt

—
ab 19 Uhr
Jugenddisco



Carla Coester
Bereichsleiterin Soziales und
Genossenschaftskultur

«Im Zirkuszelt finden Jugendliche ü16 ein exklusives Angebot: Workshops zu Cheerdance, Graffiti-Art und eine Schnellbleiche im Poetry Slam stehen auf der Agenda. Ausserdem gibt es eine «Teens-only-Party» am Samstag mit alkoholfreien Cocktails an der Bar.»



... *wuh*

Vielfältiges Verpflegungsangebot
auf dem ganzen Festgelände!

Sonntag

9.30 UHR

*Bouaventura
van Eerd*

Musik
Katholische Kirche



11.00 UHR

*Interreligiöse
Gespräche*

Katholische Kirche

10.00 UHR

*Interreligiöse
Feier*

Hauptbühne

11.00 UHR

FGZmorge

Festzelt

Bestellen Sie sich Ihr Frühstück
taeglichbrot.ch/fgzmorge



15.30 UHR

Kapällä Vöriq

Musik
Festzelt

16.30 UHR

Knäcki

Musik
Hauptbühne



Alain Suter
Siedlung Kleinalbis

«Ich habe mir das Programm am Sonntag angeschaut, da ist bei uns weniger los. Das wird sicher ein lustiger Nachmittag, viel gute Musik ist dabei. Laurent & Max kenne ich, die nehmen die Kinder voll mit. Und Knäck mit seinem Sprachwitz und dem losen Beat-box-Mundwerk ist eh immer ein Erlebnis – garantiert jugendfrei.»



Gianni Cocchiarella
Siedlung Pappelstrasse

«Wir träumen immer noch von der längsten Tavolata. Ein Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde, das wäre was gewesen ... So oder so kommen wir als Gemeinschaft in gemütlicher Runde zusammen. Am Sonntagmorgen stärken sich Genossenschafterinnen und Genossenschafter sowie Quartier-Bewohnende mit einem Frühstück von Täglichbrot und starten gemeinsam in den 2. Festtag.»

17.30 UHR

Karin Schulte

Ansprache Präsidentin FGZ
Hauptbühne





Saro Pepe
Siedlung Staffelhof

«Auf einem Spaziergang nehmen Alfons Sonderegger und ich aus der Gruppe Jubiläumsbuch alle mit auf eine Zeitreise durch 100 Jahre FGZ. Sie lernen etwas über die Quartier- und Siedlungsgeschichte des Friesenbergs. Anschliessend würde ich unbedingt noch in der Schweighofstrasse 238 vorbeischauen. Die dortige Archivbilder-Ausstellung ist wirklich sehenswert.»



12.00 UHR

Stadtjugendmusik Zürich

Festzelt

13.00 UHR

Quartier-Rundgang durch die FGZ- Geschichte

Treffpunkt: SZU-Halte-
stelle Friesenberg

13.00 UHR

Duo ComicCasa

Zirkus-Show
Hauptbühne

14.00 UHR

Grégoire Babey

Musik
Reformierte Kirche

14.30 UHR

Laurent & Max

Musik
Hauptbühne



Aktivitäten

Ausstellung «Die Geschichte der FGZ»

Gemeinschaftsraum,
Schweighofstr. 238
10.00–18.00 Uhr

Besichtigung Kirchturm

Reformierte Kirche
13.00, 15.00, 16.00 Uhr

Lehmziegel für Jubiläumsbank

Grüner Hof Zentrum
10.00–18.00 Uhr

Buntes Kinder- programm

Schulhauswiese
ab 10 Uhr

Offene Bühne und Workshops

offene Bühne, Cocktail-Mix-
Workshop (alkoholfrei) und
Präsentation Spoken Word
und Graffiti



Bernadette Imfeld
Teamleiterin Altersbetreuung FGZ und Mitglied

«Wir von der Altersbetreuung – sie wird dieses Jahr übrigens auch schon 60 Jahre alt – freuen uns auf ein Festangebot, das zu unseren älteren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern passt. Es soll überschaubar sein, kulinarisch verwöhnen und ein ganz entspanntes Feiern mit kleinem Rahmenprogramm ermöglichen. Wer dann noch mehr vom Jubiläumsfest sehen möchte, kann am Festprogramm teilnehmen.»

Topfgarten-Ideen für zu Hause

AktionNaturReich hat sich für die Gartensaison etwas einfallen lassen: Artenreiche Pflanzentöpfe zieren den Friesenbergplatz rund um die Sitzecke der Bäckerei Täglichbrot. 5 Pflanzideen, von Freiwilligen gepflegt, fördern die Biodiversität. Diese Topfgärten können Sie auch auf Ihrem Balkon oder im Garten einrichten.



Biodiversität ist lebenswichtig. Natürliche Lebensräume versorgen alle Lebewesen mit Nahrung und Trinkwasser und regulieren das Klima. Artenvielfalt sichern wir nur gemeinsam. Seit März 2024 stellt AktionNaturReich Pflanzentöpfe mit Wildblumen und Sträuchern aus. Gäste können bei einer Tasse Kaffee oder Tee vom Beck etwas über Biodiversität lernen und zu Hause nachahmen. So das Ziel der Aktion.

Die vielfältigen Pflanzengruppen haben Namen wie Schmetterlings-Oase oder Wildbienen-Insel. Die Wildblumen sind Nektar- und Pollenquelle für Bestäuber und Bestäuberinnen wie Bienen, Schmetterlinge, Käfer und Wespen. Wildbienen – dazu gehören auch Hummeln – ziehen zum Beispiel der Aufrechte Ehrenpreis und die Drüsige Bergminze in ihren Bann. Der Topfgarten kommt bei den Passanten gut an, wie Angela Zimmermann, langjähriges Mitglied der Gruppe AktionNaturReich, berichtet. «Es freut mich, dass die Aktion so viele positive Reaktionen auslöst und bereits zu vielen Gesprächen geführt hat.»

Als weiteres Plus für einheimische Pflanzen nennt Angela deren Robustheit: «Unsere Wildblumen und Sträucher sind nicht nur winterfest, sondern auch mehrjährig und geben so weniger zu tun.»

So funktioniert's

Auf Info-Tafeln sind die heimischen Gewächse aufgelistet. Wenn Sie mehr wissen wollen, führt Sie ein QR-Code mit dem Smartphone auf die FGZ-Webseite zu fgzzh.ch/topfgarten-ideen. Angela hat hier nebst den Pflanzen nützliche Hinweise zur Pflege aufgeführt. Dort finden Sie noch viele Einzelheiten zu den «Topfgarten-Ideen für Balkon und Garten», wie AktionNaturReich diese nennt.



5 Topfgarten-Ideen



Die AktionNaturReich-Mitglieder: Matthias, Angela, Anita, Andrea und Irmi.

Grüne Daumen und helfende Hände

Freiwillige von Täglichbrot sorgen an trockenen Tagen für ausreichend Wasser. Im Frühling und Sommer, wenn alles blüht, werden die grauen Töpfe schön anzuschauen sein. Für den Herbst und Winter hat AktionNaturReich eine gute Lösung gefunden: Die Töpfe erhalten kunterbunte Mäntelchen von der FGZ-Strickgruppe.

Gardentalks zum «Fyrabig»

An Gardentalks lernen Sie viel über naturnahe Gärten. Nach einem Theorieteil tauschen sich die Teilnehmenden mit Fachleuten aus. Am 6. Juni findet ein Sommer-Talk zu Permakultur und am 5. September ein Herbst-Talk zur Saatgutherstellung und der Börse vom Sachenmacher statt. Im Quartierladen befindet sich eine Saatgutbörse. Vom Frühlingstalk im April berichten wir auf fgzzh.ch/news unter AktionNaturReich.

Einblick in strukturreiche 100-jährige Gärten

AktionNaturReich organisiert am 25. Mai und 28. September einen Rundgang durch die Gründeretappen. Auf einem Spaziergang erfahren Sie mehr über die historische Bedeutung der Gartenarchitektur anno 1924 und deren Bedeutung für heute. Weitere Informationen zu den Anlässen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter fgzzh.ch/100jahrefgz.

NACHHALTIG NATURNAH

AktionNaturReich sensibilisiert Bewohnende für naturnahe Gärten. In ihren regelmässig erscheinenden Online-Beiträgen geht es um Biodiversität und den Weg dorthin. Gebündeltes Wissen von A wie Amphibienleitern über M wie brütende Mauersegler in der FGZ bis zu Z wie die perfekte Zeit für den Beerenstrauch-Schnitt finden Sie unter fgzzh.ch/news.

«In den nächsten 100 Jahren gut unterwegs»

Karin Schulte spricht im Interview über die neue Gesamtstrategie. Die FGZ-Präsidentin erklärt, warum eine neue Strategie nötig war, warum Klimaschutz und die Nachkinderphase wichtig sind und dass die Genossenschaft den Fokus auf die günstigen Mietzinse beibehält.

Der Vorstand hat eine neue Strategie ausgearbeitet. Warum?

Die Strategie skizziert für die FGZ einen Weg in die Zukunft. Das ist für jede Organisation wichtig. Möglichst alle Beteiligten sollten wissen, wohin es geht, und hinter diesem Weg stehen. Die FGZ hatte bisher keine Gesamtstrategie. Unsere strategischen Dokumente waren zudem über 10 Jahre alt und nicht mehr auf aktuelle Herausforderungen abgestimmt.

Die FGZ hatte also strategische Grundlagenpapiere, die aktualisiert und in einem Papier zusammengefasst worden sind. Was ist neu?

Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, dass bei der FGZ das Rad nicht neu erfunden werden muss. Grundsätzlich hat sich die Strategie bewährt, die wir seit 100 Jahren fahren. Sonst wären wir heute nicht da, wo wir sind. Aber wir müssen neuere Entwicklungen berücksichtigen. Dabei geht es vor allem um 2 Themen: die demografische Entwicklung und den Klimaschutz.

Was bedeutet das für die FGZ?

Heute werden Menschen viel älter. Es wird also in Zukunft immer mehr betagte FGZ-Mitglieder geben. Daher soll die FGZ mehr Wohnungen für die Nach-

KURZ GESAGT

- Unsere 100-jährige Strategie hat sich grundsätzlich bewährt.
- Wir schaffen mehr Wohnraum für alle in der Nachkinderphase.
- Umweltschutz und ein bewusster Umgang mit Ressourcen rücken stärker in den Fokus.
- Kommissionen, Vertrauensleute sowie Mitglieder tragen die neue Strategie mit.

kinderphase bauen. Viel Handlungsbedarf haben wir auch beim Thema Klimaschutz gesehen. In den letzten 10 Jahren hat dieses Thema enorm an Dringlichkeit gewonnen, darauf müssen wir reagieren.

Die FGZ hat sich dazu früher auch Gedanken gemacht. Nur entschied man sich gegen teure Wärmesaniierungen, um die Mieten möglichst tief zu halten.

Wir sind der Meinung, dass wir uns das heute nicht mehr leisten können. Die FGZ hat nun ein Netto-



Der FGZ-Vorstand steht hinter der neuen Gesamtstrategie. Zu sehen sind vorne (von links nach rechts) Emil Trachsel, Karin Schulte, Katrin Büsser, Adriano Sabatini; hinten (von links nach rechts) Silvia Müller, Martin Biebricher, Sandra Schweizer, Sascha Haltinner, Martin Sagmeister, Joël Barra.

Null-Ziel bis 2040 und muss es trotzdem schaffen, weiterhin günstige Mietzinse anzubieten. Umweltmassnahmen werden uns etwas kosten. Es ist aber nicht so, dass die FGZ Ökologie verfolgt, koste es, was es wolle. Die FGZ hat eine lange soziale Tradition, die wir weiterführen. Wir werden weiterhin sehr günstigen Wohnraum anbieten. Das sind unsere Wurzeln, das ist unsere Identität.

Der Vorstand hat den Strategie-Entwurf den Mitgliedern vorgelegt. Teilen diese die Meinung des Vorstands, dass das Wohnportfolio angepasst und das Thema Klimaschutz mehr berücksichtigt werden muss?

Wir haben breite Zustimmung für unseren ganzen Strategievorschlag erhalten, und ja, der Wunsch nach mehr Umweltschutz wird klar unterstützt. Gleichzeitig haben wir gesehen: Es gibt ein Spannungsfeld. Viele Mitglieder haben die Sorge ausgedrückt, wie günstiger Wohnraum trotzdem erhalten werden kann. Auch das hat uns bestärkt: Wir wollen zwar deutlich mehr tun als in der Vergangenheit, werden dabei aber die günstigen Mietzinse stets im Blick behalten.

Auch das fehlende Angebot für die Nachkinderphase wird sehr wohl erkannt bei den Mitgliedern. Wir haben uns aber auch darüber unterhalten, welche und wie viele alternative Wohnformen es in der FGZ geben soll. Hierzu hat der Vorstand eine Antwort gegeben: Alternative Wohnformen möchte die FGZ sehr wohl anbieten. Aber als grosse Genossenschaft am Stadtrand mit Fokus auf Haushalte mit Kindern sehen wir uns nicht als Vorläuferin in diesem Bereich und wollen keinen starken Fokus darauf legen. Clusterwohnungen und Alters-WGs werden bei uns also ein Nischenangebot bleiben. Gemeinschaftliches Wohnen soll aber in allen Siedlungen möglich sein.

Gab es Themen, die auf Mitgliederwunsch aufgenommen worden sind?

Es gab vereinzelte Rückmeldungen, dass für die FGZ eine Expansion gewünscht wird. Sprich: dass die FGZ Liegenschaften oder Land dazukaufen soll und so mehr Wohnungen bauen kann. Dass wir in unserer Nähe etwas Geeignetes finden, ist unwahrscheinlich. Wir sind der Meinung, dass wir das Richtige tun, wenn wir den Fokus auf die Erneuerung unseres aktuellen Bestands legen. Aber wir haben die



Die neue Gesamtstrategie skizziert den Weg in die Zukunft.

entsprechende Formulierung in der Strategie offener formuliert. In der gleichen Art haben wir den Wunsch berücksichtigt, dass die FGZ ihre Auffassung des Begriffs Familie weiter und moderner fassen soll. In ähnlicher Weise haben weitere Rückmeldungen geholfen, die Aussagen in der Strategie zu präzisieren.

Es ist in der Kompetenz des Vorstands, eine Strategie zu entwickeln. Es gab aber einen mehrstufigen Mitwirkungsprozess. Warum? Korrekt, die Strategie-Entwicklung ist Aufgabe des Vorstands. Die Mitglieder bestimmen mit der Wahl des Vorstands, wer die Strategie festlegt. Uns war es aber sehr wichtig, dass alle sich dazu äussern können und so wertvolle Ideen einfliessen. Die Vertrauensleute haben wir als wichtiges FGZ-Gremium aktiv zugezogen, um die Strategie noch besser in der Mitgliederbasis abzustützen. Ebenfalls haben wir die Fachleute in den Kommissionen als Sachkundige nach ihrer Meinung gefragt.

Welche Rückmeldungen konnte der Vorstand nicht weiterverfolgen?

Zum einen wurde gewünscht, dass Kinder der Genossenschafter/innen erleichtert Mitglied werden können. Auch haben wir den Wunsch gehört, ob nicht vermehrt Haushalte aus dem Mittelstand aufgenommen werden können. Für uns ist aber klar: Ein Reihen-Einfamilienhaus mit Garten geht nicht an eine WG, sondern bevorzugt an einen Haushalt mit Kindern, der auf günstigen Wohnraum angewiesen ist. Wir sind die Familienheim-Genossenschaft, unser Fokus ist klar und in den Statuten so festgehalten.

«Wir möchten dafür sorgen, dass wir auch in den nächsten 100 Jahren gut unterwegs sind.»

Karin Schulte, Präsidentin

Gab es weitere Themen, die nicht in die Strategie eingeflossen sind?

Einige hinterfragten die soziale Durchmischung. Sie fragten sich, ob es nicht gut wäre, wenn es zum Beispiel ein Haus gäbe, wo Alleinerziehende oder nur Familien nebeneinander wohnen. Das hätte durchaus seine Vorteile. Wir möchten aber, dass wir durchmischt wohnen, sodass sich Reich und Arm, Alt und Jung möglichst mit verschiedenen Lebensmodellen begegnen können. Das fanden auch die Vertrauensleute richtig.

Wie geht es nun weiter?

Die Strategie wird der 100. Generalversammlung im Juni vorgelegt. Der Vorstand wollte diese Zustimmung abholen. Es gibt uns seit 100 Jahren, und wir sind gut aufgestellt. Nun möchten wir dafür sorgen, dass wir auch in den nächsten 100 Jahren gut unterwegs sind. ■

Post

Ihre Rückmeldungen an uns – aus Anrufen, Briefen, E-Mails und Gesprächen.

Ihre Meinung ist
uns wichtig!
Leserbriefe schicken Sie
am besten als E-Mail an
fgz-info@fgz.ch.

Danke, Herr Jordau!

Die Hypothekarzinsen steigen, die Bauteuerung zieht an, und der Vorstand der FGZ ist gezwungen, unsere Mieten zu erhöhen. So weit alles stimmig. Oder etwa doch nicht? Der seit 3 Jahren beobachtete Teuerungsschub im Zürcher Hochbau hat bisher nicht auf unsere Bilanz durchgeschlagen. Im Gegenteil: Der Posten «Unterhalt und Reparaturen» ist seit Jahren rückläufig und kostete uns 2022 rund eine Million weniger als noch vor 3 Jahren. Bei den Finanzierungskosten ist der gleiche Trend zu beobachten: Wir gaben eine Viertelmillion weniger aus als 2020. Zudem haben wir gerade einen Rekordgewinn versteuert.

Ein Posten steigt allerdings seit Jahre stetig: unsere Personalkosten der Verwaltung. Sind die Hypozinsen also nur Vorwand? Dass die Mieten auch in der FGZ steigen können, ist mir völlig klar. Die angeführten Gründe passen aber schlecht mit den uns bekannten Zahlen zusammen. Auf jeden Fall wünsche ich uns eine klarere, transparente Kommunikation.

Roland Steinmann, Grünmatt

Antwort der FGZ

Vielen Dank für Ihren Leserbrief, Herr Steinmann. Hier liegt ein Missverständnis vor. Die Mietzinserhöhung per Mai 2024 wurde aufgrund der massiven Teuerungsentwicklungen ab 2023 beschlossen. Die Finanzen von 2022 sind in diesem Zusammenhang nicht relevant. Massgebend für die Mietzinserhöhung waren die letztjährigen und diesjährigen Entwicklungen der Gebäudeversicherungswerte und des Hypothekarmarkts. Die Hintergrundinformationen wurden in ausführlicher Form im Dezember an alle Mitglieder verschickt. Die vermeintlich rückläufige Kostenentwicklung im Bereich Unterhalt und Reparaturen in der Vergangenheit ist überdies einer unvollständigen Interpretation der Jahresrechnung geschuldet. Das Gegenteil ist der Fall: Bei der FGZ wird sehr viel mehr repariert als früher, das braucht auch mehr Personal.

Noch ein paar Worte dazu, wie wir die FGZ weiterbringen

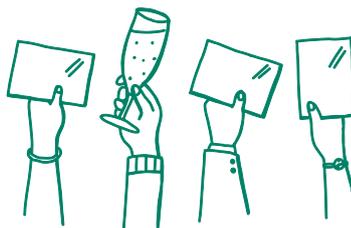
Die höheren Personalkosten der FGZ gehen auf eine einfache Gleichung zurück: Mehr Projekte = mehr Arbeit = mehr Ressourcen. Die FGZ hat viele alte Gebäude und muss zahlreiche Sanierungen und weitere Arbeiten umsetzen, die in der Vergangenheit aus diversen Gründen nicht angepackt worden sind. Die erhöhte Sanierungs- und Bautätigkeit bedingt nicht nur mehr Ressourcen im Bereich Bauten und Aussenraum, sondern auch in benachbarten Bereichen wie der Bewirtschaftung und der Vermietung. Dieser Zusammenhang zieht sich bis in die Kommunikation, die Assistenz, den Unterhalt etc. fort. Mitglieder müssen informiert werden, alle Projekte müssen erarbeitet, organisiert, umgesetzt und nachbereitet werden. Zudem bauen wir wichtige neue Bereiche auf: Mitwirkung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Mitwirkungsanlässe müssen organisiert, intern bereichsübergreifend abgestimmt, umgesetzt und nachbereitet werden. Zeitgleich sind die Nachhaltigkeit und Digitalisierung Bereiche, die uns sehr beschäftigen. Es müssen grosse Projekte angedacht und verwirklicht werden, die viele Mitarbeitende betreffen. Kurz: Die FGZ kann sich nicht weiterentwickeln, mehr sanieren und bauen, mehr Mitwirkungsanlässe und Nachhaltigkeitsprojekte umsetzen, mehr Kommunikation leisten, die Digitalisierung nachholen und weitere neue Arbeiten erledigen, ohne den Aufwand mit zusätzlichem Personal zu stützen. Dazu kommt, dass die FGZ heute mehr in die Aus- und Weiterbildung ihres Personals investiert, auch dies zeigt sich in den Personalkosten.

Aus der FGZ

Neues, Interessantes und Wissenswertes aus
Verwaltung, Vorstand und Mitwirkung.

Nachhaltige Investition dank DAKA-Zins von 1,25%

Die FGZ hat den DAKA-Zins auf den 1. April 2024 erhöht und bietet Mitgliedern damit noch attraktivere Konditionen. Wenn Sie eine nachhaltige Investitionsmöglichkeit mit guten Konditionen suchen, ist die FGZ-Darlehenskasse eine gute Wahl: Mit dem Kapital finanzieren wir unsere Sanierungen und Neubauten. Unverbindlich beraten lassen können Sie sich in der Buchhaltung der Geschäftsstelle am Friesenbergplatz 1 zu den Schalteröffnungszeiten, Montag bis Freitag von 7.45 Uhr bis 11.45 Uhr.



Festliche 100. FGZ-Generalversammlung

Am 10. Juni 2024 findet die Generalversammlung statt. Nebst den Jahresgeschäften wird die neue Gesamtstrategie der FGZ behandelt (vgl. S. 21). Die GV findet im Jubiläumsjahr in speziell feierlichem Rahmen statt. Die Teilnehmenden erwarten ein Menü und musikalische Begleitung durch das Vokalensemble Six in Harmony. Wir freuen uns ausserdem auf ein Grusswort von Stadtpräsidentin Corine Mauch.

Die GV findet wie üblich im Zürcher Volkshaus statt. Für Personen mit eingeschränkter Mobilität haben wir einen Transport organisiert. Die Zeiten und Abfahrtsorte finden Sie in Ihrer persönlichen Einladung oder auf der Webseite.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und hoffen, viele Mitglieder an diesem historischen Anlass begrüßen zu dürfen.



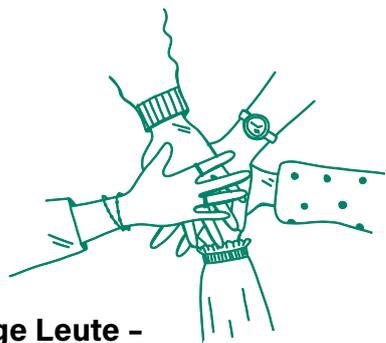
Augen zu und tanzen

Neu kommen am Friesenberg Tanzbegeisterte auf ihre Kosten. Das Konzept von «Friesi tanz!» ist einfach: Unterschiedliche Musikrichtungen gespielt von DJ Q-Fu (Dani) garantieren ein vielfältiges Publikum. Dani beschreibt seinen Stil wie folgt: «Gerne lege ich vielseitige Musik auf. Das geht von Soul über Disco, Funk, Reggae, Latin Soul, Rhythm and Blues und manchmal bis hin zu etwas Rockigem. Alles Oldies but Goodies.» Getanzt wird im Gemeinschaftsraum für Bewegung in der Schweighofstrasse 238. Bereits um 20 Uhr geht es los. Die Tanzabende finden in diesem Jahr noch an folgenden Terminen statt: 24. Mai, 28. Juni, 30. August, 27. September und 15. November.



Lust, bei uns zu schnuppern?

Am 14. November 2024 ist Nationaler Zukunftstag. Die Verwaltung öffnet wieder Gartentüren, Garagen und in Begleitung unserer Fachleute sogar Wohnungstüren. Du hast noch nie eine Hecke gepflanzt, eine Garage gestrichen oder einen Küchenabfluss wieder zum Abfließen gebracht? Dann wird es Zeit. 8 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse begleiten den FGZ-Regiebetrieb und dürfen im Hauswart- und Malerteam und/oder bei den Gärtnern an einem ganz normalen Arbeitstag mit anpacken. Du möchtest deinen Zukunftstag mit uns verbringen? Wir freuen uns, von dir zu hören!
Sende einfach eine Nachricht mit deiner Motivation an verwaltung@fgzzh.ch.



Rückzugsort für junge Leute – der Stand der Dinge

Im Rahmen des Jugendforums 2023 hatten sich Heranwachsende für einen Aufenthaltsraum ausgesprochen. Die Eventgruppe, die aus dem Jugendforum 2023 hervorgegangen ist, nutzt den Gemeinschaftsraum Bachtobel neu für die Vor- und Nachbereitung von Partys, Workshops und dergleichen. Der Anlass selbst findet dann jeweils in angemieteten FGZ-Räumen statt. Die Begleitung eines offenen Jugendraums durch das GZ Heuried ist aus organisatorischen Gründen doch nicht möglich. «Nun gilt es für die Verwaltung, eine Alternative zu finden, sodass Heranwachsende in der FGZ einen Ort erhalten, an dem sie sich treffen können», fasst Carla Coester, Bereichsleiterin Soziales und Genossenschaftskultur, die Aufgabe zusammen.

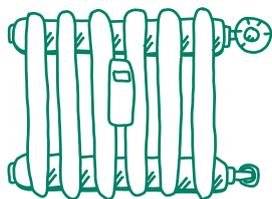
Jugendliche haben auf der Webseite des GZ Heuried die Möglichkeit, einen Raum «gratis auszuleihen», um zusammenzukommen, so nennt das Gemeinschaftszentrum das Angebot. Die Räume können für Projekte und/oder einfach nur ungestörte Zeit mit Gleichaltrigen genutzt werden.

Den richtigen Umgang mit Jugendlichen finden

Wie finde ich den richtigen Ton bei regelmässiger Lärmbelästigung durch Heranwachsende? Wie verhalte ich mich bei Regelverstössen wie Vandalismus? Jugendliche gehören zur Gemeinschaft. Ein 1. persönlicher Dialog mit ihnen sollte – wo immer möglich – geführt werden. So die Haltung von Vorstand und Verwaltung. Wenn allerdings das Ausprobieren und Testen von Grenzen so weit gehen, dass Bewohnende dauerhaft gestört oder gar verunsichert werden, müssen neue Wege geprüft werden. Die Sip Züri kann unterstützen. Lesen Sie hierzu in einer Meldung über die Ergebnisse einer Mieter/innenversammlung vom letzten Dezember unter fgz.ch/projekte.



Zur Projektmeldung



Faire Heizkostenabrechnung: Es geht weiter

Die FGZ führt in ihren Siedlungen schrittweise eine verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung ein. Das Pilotprojekt im Staffelhof (Etappe 4) wurde im Herbst 2023 auf technischer Ebene erfolgreich umgesetzt (FGZ-Info berichtete im Januar 2024). Bis in den Sommer werden weitere Siedlungen (Gründeretappen, Bernhard-Jaeggi-Weg und Schweigmatt) mit Messgeräten ausgerüstet. Von der Umstellung profitieren vor allem die Mieterinnen und Mieter: Bezahlt wird neu nach eigenem Verbrauch. Neben einer faireren Rechnungsstellung erhoffen wir uns einen ressourcenschonenderen Umgang mit Energie.

Apropos Energie sparen: Im Sommer stellt der Regiebetrieb seit letztem Jahr die Heizungen ab. Ein sorgsamer Umgang mit Energie steht auch hier im Zentrum unserer Überlegungen. Wenn es dann wenige Tage etwas frischer sein sollte, wie im August 2023 geschehen, kann der Regiebetrieb innerhalb von 2 bis 3 Tagen reagieren.

Vorstand begrüsst Plan zur Umsetzung der Nachhaltigkeit

Die Vorstandsmitglieder haben die neue FGZ-Strategie und die Jahresgeschäfte zuhänden der 100. Generalversammlung finalisiert. Erfreut war der Vorstand über die Massnahmenpläne und die neue Berichterstattung zur Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit nimmt Kurs auf

Der Vorstand hat sich über die Massnahmenpläne für die Nachhaltigkeitsstrategie informieren lassen und würdigte die Arbeit der Verantwortlichen. Die Pläne sind umfangreich und der Zeitplan äusserst ambitioniert. Bis 2027 sollen ganze 28 Massnahmen umgesetzt werden. Viele betreffen den Klimaschutz und die nachhaltige Energieversorgung: Wir prüfen unter anderem, wie wir unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen noch schneller verringern können. Im Bereich Biodiversität entsteht etwa ein Baumkonzept, während bei der Chancengerechtigkeit zum Beispiel eine Anpassung des sozialen Mietzinsausgleichs und die Stärkung der Mitwirkung geplant sind. Unsere Mitglieder können die nachhaltige Entwicklung über den FGZ-Jahresbericht verfolgen.

Erweiterung Stellenplan und Weiteres

Der Vorstand hat sich erneut dafür ausgesprochen, dass sich die FGZ weiterentwickelt. Will die FGZ in baulicher Hinsicht die vielen Sanierungsprojekte anpacken, dazu zahlreiche Mitwirkungsprojekte und Nachhaltigkeitsmassnahmen umsetzen, den Mitgliederservice verbessern und mit der Digitalisierung Schritt halten, müssen zusätzliche Stellen geschaffen werden. Entsprechend hat der Vorstand zusätzliche Stellenprozente in den Bereichen Bauten und Aussenraum sowie Vermietung und Mitglieder gutgeheissen. Mehr dazu siehe S. 17.

Weiter hat der Vorstand die Erhöhung des DAKA-Zinses auf 1,25% beschlossen und sich von der Verwaltung zur Baubewilligungsverzögerung Grossalbis und zur neuen Zwischenvermietung informieren lassen.

Vorbereitungen für 100. Generalversammlung

Der Vorstand hat die Traktanden für die GV im 100. Jubiläumsjahr vorbereitet. Dabei hat er den Jahresbericht sowie die Rechnung geprüft und zuhänden der GV verabschiedet. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Minus ab, weil die FGZ die Mieten erst ab Mai 2024 schrittweise erhöht, obschon die Kosten auch bei uns bereits 2023 angestiegen sind. Dabei geht es hauptsächlich um die stark gestiegenen Gebäudeversicherungswerte, steigende Zinskosten und den höheren Aufwand für die vielen laufenden Projekte. Der Vorstand beantragt der Generalversammlung folgerichtig keine Verzinsung der Anteilsscheine.

Darüber hinaus hat der Vorstand die Anpassungen in der Stiftungsurkunde der Stiftung Hilfsfonds FGZ geprüft und die finalisierte Strategie zuhänden der GV verabschiedet. Der Erarbeitung der Strategie ging eine breite Vernehmlassung voraus. Mehr dazu im Interview auf S. 14.

Es wird auf die GV vom 10. Juni 2024 2 Rücktritte im Vorstand geben: Silvia Müller und Adriano Sabatini haben sich entschieden, ihr Amt nicht weiter auszuführen. Der Vorstand dankt den beiden für ihre Arbeit. Der Vorstand ist mit den Rücktritten bei seiner Idealgrösse von 8 Personen angelangt und auch hinsichtlich Kompetenzen weiterhin gut aufgestellt.

Am letzten Tag der Frist sind zudem 2 Anträge zuhänden der GV eingereicht worden. In einem Antrag wird eine Statutenänderung gewünscht, um die Kompetenz für den Erlass des Organisationsreglements vom Vorstand zur GV zu verschieben. Im 2. Antrag wird gefordert, die Aufgaben der vom Vorstand eingesetzten Kommissionen zu diskutieren. Wie im letzten FGZ-Info berichtet, sind Vorstand und Verwaltung bereits daran, dies zu evaluieren. Inhaltlich nimmt der Vorstand zu den Anträgen in den GV-Beilagen Stellung.

Menschen & Geschichten

Rösli Vogel lebte 80 Jahre in der FGZ. Zusammen mit ihrem Mann Willi (99) erzählte sie uns 2023 aus ihrem Alltag und ihrer Geschichte. Kurz nach dem Treffen ist Rösli verstorben. Willi ist bis heute Oberhaupt einer Grossfamilie. Rückblick auf einen lustigen gemeinsamen Nachmittag.

Wenn Willi Vogel zu seiner Frau will, nimmt er den Bus. Es sind nur wenige Stationen von seiner Wohnung an der Armentalstrasse bis zum Gesundheitszentrum für das Alter Laubegg, wo sein Rösli (damals 99) seit 2 Monaten wohnt.

Im Laubegg angekommen, lacht die Sonne vom Himmel, und auch das Ehepaar Vogel ist bester Laune. Man will nicht glauben, dass sie 2 turbulente Monate hinter sich haben. Erst der Umzug von Rösli ins Pflegeheim, weil es nach dem Hirnschlag zu Hause nicht mehr ging. Dann ihr Oberschenkelbruch und letzte Woche noch das: Besuchsverbot im Laubegg wegen eines Virus.

Aber zurück zu diesem Frühlingstag. Die beiden haben sich herausgeputzt und sehen blendend aus. Willi im gestärkten Hemd mit Krawatte, Rösli im luftigen Shirt mit feiner Strickjacke und Blouson gegen das noch frische Lüftchen. Die 99-Jährige lacht oft durch ihre tiefgrünen Augen, erzählt mit ihnen ganze Geschichten, wenn die Worte einmal fehlen. Auf ein Kompliment an seine Frau flunkert Willi: «Die Augen habe ich mir noch nie so richtig angeschaut, verrückt ist das.»

Ein feiner, manchmal herrlich ironischer Humor verbindet die beiden. Ihr hübsches Lächeln verdankt Rösli im Übrigen auch dem handwerklichen Geschick von Willi: Er war Zahn-techniker und -prothetiker. «Meine Praxis an der Schweighofstrasse habe ich meinem Sohn Ueli übergeben», sagt er. Bis 2012 hat er Ueli in seiner Praxis in Affoltern am Albis bei technischen Arbeiten unterstützt.

Spannkraft bis ins hohe Alter

Willi ist gut drauf: «Das ist ganz fantastisch!» oder «Ich bin gespannt ...», sagt er oft während der Gespräche. Dass er mit 93 Jahren noch Tennis mit seiner Tochter Elsbeth gespielt hat, will man erst nicht so recht glauben. Aber im Buch «90plus» von Marianne Pletscher und Marc Bachmann sieht man die 2 auf Fotos beim Match. «Tennis ging besser als Fussball – die Wege sind kürzer. Na ja, am Schluss war das dann doch Seniorensport», schmunzelt er.

Vor ein paar Tagen war Willi mit Tochter Elsbeth und Walti, einem guten Freund der Familie Vogel, in Bonndorf bei Überlingen am Bodensee. Walti hatte ein Auto gemietet, und dann ging es los. Ganz nach oben, «wo die Hahns



Willi schiebt seine Frau mit dem Rollstuhl hinaus in die Frühlingssonne.

wohnten», wollte Willi noch einmal hin. Willis Mutter Kresentia war eine Hahn. «Ich habe in Überlingen Schweineschnitzel mit Kartoffeln und Bohnen gegessen. Das Schnitzel hat geschmeckt wie das meiner Mutter. Nie habe ich mich ihr näher gefühlt», sagt Willi. Seine Mutter starb viel zu früh, als Willi gerade mal 13 Jahre alt war.

Wirken in der FGZ-Webstube

Das Ehepaar Vogel ist ein gutes Gespann, die beiden ticken aber unterschiedlich. Willi sucht die Gesellschaft.

Rösli ist auch gerne mal für sich. In der Webstube der FGZ hat sie viele Stunden verbracht. Auf einem 100-jährigen Handwebstuhl führte sie das Schiffchen von Webkante zu Webkante. Immer wieder schickte sie das Holzschiffchen durch den Schuss und kreuzte es mit der Kette. Zu Beginn eines Projektes waren meist 3 bis 4 Frauen an den Stühlen zugange, um hoch konzentriert in Kleinarbeit die Kantzettel einzuziehen. «Die Zeit in der Webstube war eine schöne Abwechslung zum Alltag», erinnert sich die 99-Jährige. Im Frühling 1975 hatte sie den Stuhl einmal eine ganze Woche



«Also wenn man keine Spässe mehr machen kann, dann weiss ich ja auch nicht», fasst das 99-jährige Rösli Vogel ihr Credo trocken zusammen.

für sich reserviert. Ursula Trachsel, die heute die FGZ-Webstube betreut, zeigt Einträge im Reservationsbüchlein, die davon zeugen. Rösli hat die Zeit gut genutzt: Ein wunderschöner grober, braun-weisser Wollteppich und filigran karierte Geschirrhandtücher in Gelb, Orange und Weiss sind das Ergebnis der kinderfreien Vormittage.

Was die Vogels jung hält

Zurück zum Nachmittag im Laubegg. Es folgt ein digitaler Familienausflug auf dem Amigo-Tablet für Senioren: Da sind die 3 Kinder Ueli, Elsbeth und Vreni, 12 Enkelkinder und 13 Urenkelinnen und Urenkel. Willi erzählt von den selbstsicheren Urenkelinnen Mila und Zoe, die gerne vor Publikum auftreten. Von seinem letzten Geburtstag und dem Freund Walti mit der schönen Baritonstimme, der ihm ein Ständchen gesungen und geschickt hatte. Viele in der Familie schicken Willi und Rösli oft Bilder und Filmchen direkt auf den holzgerahmten Bildschirm. Das Ehepaar Vogel nimmt so Tag für Tag aktiv am Leben der Grossfamilie teil. «Im Mai schenkt uns Miriam einen Urenkel oder eine Urenkelin. Ich bin jetzt schon aufgeregt», erzählt Willi vorfreudig. Es kommt einem vor, als ob es das 1. Enkelkind in der Familie sei und nicht der 14. Urenkel.

Willi hat Pläne. Er hat sich für einen Kurs angemeldet, um zu lernen, wie er das Smartphone, das Vreni ihm geschenkt hat, bedienen kann. Er will besser kommunizieren und sich informieren können – schliesslich muss man auf dem Laufenden sein, als Oberhaupt einer Grossfamilie. Auch mit 99.

■

NACHRUF

Rösli hat ihren 100. Geburtstag nicht mehr erlebt. Sie ist kurz zuvor am 21. Mai 2023 verstorben. Am selben Tag kam der 14. Urenkel der beiden zur Welt.



«Wir haben uns einfach immer gemocht. So einfach ist das», resümiert Willi Vogel die 76 gemeinsamen Jahre mit seiner Frau.

WEBEN WIE VOR 100 JAHREN

Rösli Vogel hat viele Stunden in der FGZ-Webstube gewirkt. Die Stube mit den bald 100-jährigen Webstühlen im Rossweidli 70 kann am 22. Juni 2024 besucht werden. Ursula Trachsel öffnet zwischen 9.30 und 17.00 Uhr die Türe für Klein und Gross.

In den Siedlungen

Was passiert vor der Haustüre? Hier erfahren Sie es.



Erholungsraum plus Spielplatz bald wieder nutzbar

Wo: Adolf-Lüchinger-Strasse (Etappe 16)

Wann: Herbst 2024

Verschiedene Tiefgaragen wurden 2023 saniert. Die Garage im Hegianwandweg 79 musste sogar freigelegt werden, d. h., der darüber liegende Boden wurde abgetragen. Bei den Mieterinnen und Mietern der Parkplätze sowie den Anwohnenden war Geduld gefragt. Seit einem halben Jahr kann die Garage nun wieder genutzt werden – inklusive einer Vorinstallationen für E-Ladestationen (siehe Beitrag S. 27). Erste Arbeiten im Aussenraum wurden im Frühling durchgeführt. In Absprache mit der Gartendenkmalpflege und einer Ökologieexpertin wird der Bereich Ende Sommer begrünt. Ein neuer Spielplatz wird realisiert. Im Herbst sollte der Erholungsraum dann endlich wieder den Bewohnenden gehören.

Riss-Sanierungen abgeschlossen

Wo: Siedlung Rossweidli (Etappe 12c)

Wann: Winter 2023 bis Mai 2024

Im Zusammenhang mit der Baustelle Schulhaus Borrweg sind in den Reihen-Einfamilienhäusern der Siedlung Rossweidli Risse in Wänden und andere Bauschäden entstanden (FGZ-Info berichtete). Die Sanierung der Innenwände und Reparaturen der verzogenen Türen, Fenster oder Holzböden sind nun abgeschlossen. Die Risse an den Aussenfassaden werden bei wärmeren Temperaturen saniert. Die FGZ war bezüglich der Rissbildung in engem Austausch mit der Stadt und wird die Bauschäden dort geltend machen.

Die FGZ hatte in den letzten Jahren vermehrt Risse an Gebäuden festgestellt und dann herausgefunden: Der Uetliberglehm ist an sich ein stabiler Untergrund, aber sehr anfällig bei Störungen. Dazu gehörten die Bauarbeiten für den Neubau Schulhaus Borrweg der Stadt Zürich. Die dortigen Bautätigkeiten und die damit verbundenen Vibrationen haben zu Bauschäden an den FGZ-Häusern geführt.

Ein grünerer Friesenbergplatz

Wo: Quartierzentrum (Etappe 25)

Wann: Frühling 2024

Das Gärtnerteam hat den Bereich um die Bäume (die sogenannte Baumscheibe) auf dem Friesenbergplatz aufgefrischt. Dazu haben die Gärtner den Steinbelag aus den Baumscheiben entfernt, mit Erde aufgefüllt und eine Wildblumen-Mischung ausgesät. Damit wird der Platz grüner und die Biodiversität erhöht. Zudem ist dies gut für die Bäume, weil die Hitzeabstrahlung durch die Pflanzen gemindert wird.

Und noch etwas tut sich in puncto Nachhaltigkeit im Quartierzentrum: Der wöchentliche Kleidertausch für Erwachsene zieht nun endgültig in das leere Ladenlokal und wird den Platz bis auf Weiteres beleben. Freiwillige, die das Secondhand-Geschäft unterstützen möchten, melden sich bitte unter mitwirkung@fgzzh.ch.

Weg mit den Verbrennern

Wo: Grünmatt, Brombeeriweg, Schweighofstrasse, Schweighofstrasse Nord, Adolf-Lüchinger-Strasse, Quartierzentrum und Verwaltungsgebäude (Etappen 2, 3, 7, 16, 21, 24, 25)

Wann: laufend

Bis heute wurde in den meisten Garagen die Grundausstattung für das Laden von Elektrofahrzeugen geschaffen. Mieterinnen und Mieter können nun kurzfristig einen Parkplatz für ein E-Fahrzeug mieten. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich am besten gleich bei uns. Auch Mobility-Kundinnen und -Kunden wurden bedacht: «Im Verlauf des Jahres sorgen wir im Brombeeriweg, Grünmatt und Quartierzentrum dafür, dass auch Mobility-Autos Strom laden können», so David Thoma, Projektleiter Innovation & Nachhaltigkeit.



Sanierung gestartet

Wo: Hegianwandweg (Etappe 17)

Wann: voraussichtlich Ende Mai 2025

Die Siedlung Hegianwandweg wird etappenweise saniert. Die Bewohnenden ziehen in der Zwischenzeit in andere FGZ-Wohnungen. Das alles ist für 87 Wohnungen zu planen und umzusetzen. Ein aufwendiges Projekt für Projektleitung Bauherr und die Teams Bewirtschaftung und Vermietung. Gewonnene Erfahrungen fließen in die Folgesanierungen, mit Stolpersteinen ist bei so einer komplexen Aufgabe und alter Bausubstanz aber leider immer zu rechnen.

Wie das Bild zeigt, lohnt sich der Aufwand. Die Mieterinnen und Mieter können sich über eine moderne Küche und ein neues Bad mit praktischer Dusche freuen. Die Bodenbeläge und Fenster wurden ausserdem ersetzt. Von einer verbesserten Wärmedämmung und Solarpanels für mehr saubere Energie profitiert die ganze Genossenschaft.

Auch ist für die Mauersegler der Siedlung gesorgt. Ab April kommen die Vögel aus dem Süden, die 2 bestehenden Nistplätze werden durch provisorische Kästen ersetzt. So soll ihnen das Brüten erleichtert werden. Es werden weitere Nistkästen montiert, auch für Fledermäuse.



Bauentscheid für Ersatzneubau im April eingetroffen

Wo: Siedlung Grossalbis (Etappe 8)

Wann: April 2024

Der Bauentscheid ist Mitte April bei uns eingetroffen. Die Stadt schrieb uns im März zur Verzögerung: Da es sich um ein komplexes Projekt mit vielen Abhängigkeiten und beteiligten städtischen sowie kantonalen Stellen handle, habe die Prüfung viel mehr Zeit in Anspruch genommen als gedacht. Die FGZ hatte das Projekt am 10. März 2023 eingereicht.

Was bedeutet die Verzögerung für uns?

In erster Linie verzögert sich der Bau unseres dringend benötigten Wohnraums, und der weitere Ausbau des Anergienetzes verschiebt sich nach hinten. Zudem führen Bauverzögerungen zu Mehrkosten. Hier fallen für die FGZ einerseits die geringeren Mietzinseinnahmen an, da die Wiedervermietung später beginnt. Andererseits können die eigentlichen Baukosten durch die Verzögerung höher ausfallen – dies ist abhängig von der Kostenentwicklung und weiteren Faktoren. Was uns die Verzögerung kosten wird, können wir zurzeit nicht einschätzen.

Wie geht es nun weiter?

Die Rekursfrist dauert 30 Tage. Der Baustart ist abhängig von den Auflagen, die zum Redaktionsschluss noch in der Überprüfung waren. Wir hoffen, dass wir mit dem Rückbau im September 2024 beginnen können. Die aktuellen Informationen zum Projekt finden Sie auf der FGZ-Webseite unter fgzzh.ch/projekte.

Im «alten» Grossalbis wird wieder gewohnt

Wo: Siedlung Grossalbis (Etappe 8)

Wann: März 2024 bis voraussichtlich August 2024

Die FGZ hatte mit der Baubewilligung für den Ersatzneubau Grossalbis bis Dezember 2023 gerechnet, da dies von den zuständigen Behörden so kommuniziert worden war. Das Verfahren für die Baubewilligung wurde jedoch unerwartet kurz vor Weihnachten 2023 zwecks Detailabklärung unterbrochen. Dies stellte ein grosses Problem dar: Die letzten befristeten Mietverträge mit WGs und der AOZ endeten nicht verlängerbar bereits Ende Januar. Die kreative Zwischennutzung war in den letzten Zügen, und die Gebrauchsleihverträge waren ausgelaufen. Der Start des Rückbaus war auf März 2024 geplant. Die FGZ musste innert kürzester Zeit eine Übergangslösung finden. Es wäre auch mit der Unterstützung des Quartiernetzes nicht möglich gewesen, bis zu 74 Objekte instand zu setzen und kurzfristig wieder zu vermieten. Die FGZ musste eine Mieterin finden, welche die ganze Siedlung für nur 6 Monate übernimmt. Uns überzeugte letztlich die Idee von Novac Solutions: Im Grossteil der Häuser wohnen nun wieder Menschen, die dringend ein Zuhause brauchen. Ein Teil der Häuser wird für eine gemeinschaftliche Nutzung durch das Quartier zu besonders günstigen Preisen vermietet, während ein anderer Teil möbliert für Kurzaufenthalte an Gäste vermietet wird. Hinter dem Entscheid zur Vermietung an die Novac stehen wir und freuen uns auf die Projekte, die das Quartierleben im Sommer bereichern werden. Unter anderem sind ein Atelier für Glasmalerei, ein Kunst-Kiosk, ein Blumenlokal mit einem Angebot an hauseigenen Gartensträussen, Secondhand-Angebote rund ums Wohnen und eine Wein-Lounge mit facettenreichem Programm geplant. Auch fördern Co-Living- und Hobby-Räume das Gemeinschaftsleben.

Zwischennutzung Grossalbis in den Medien

Der «Tages-Anzeiger» schrieb Ende März 2024 über die Zwischennutzung – leider lückenhaft, auch finden sich Falschaussagen im Artikel. Unsere Stellungnahme zur Berichterstattung finden Sie unter fgzzh.ch/projekte.

Finissage-Bilder der kreativen Zwischennutzung

Wo: Siedlung Grossalbis (Etappe 8)

Wann: November 2023 bis Mitte Februar 2024

Im Rahmen einer Finissage präsentierten Einzelne und Gruppen die Vielfalt der kreativen Zwischennutzung Grossalbis, die von November 2023 bis Mitte Februar 2024 in einigen Reihen-Einfamilienhäusern stattfand. Für mehrere Wochen bastelten, musizierten, sprayten, schafften Kreative Kunst und Kultur, während ein Kochteam der AOZ an ausgewählten Daten Besucherinnen und Besucher zu einer kulinarischen Rundreise einlud. Natalie Eberle vom Quartiernetz hat damit schon zum 4. Mal im Auftrag der FGZ eine kreative Zwischennutzung für leer stehenden Wohnraum organisiert. «Viele Besucherinnen und Besucher waren beeindruckt von der Vielfalt. Diese reichte von einer selbst gebauten Tapetendruckvorrichtung über Spoken-Word-Proben zu grossformatigen Camera-Obscura-Bilder, von Druckobjekten über Spray-Kunst zu <cosy> Workspaces und Malerei», fasst Natalie den Reichtum an Arbeiten und Werken zusammen.



Und weil Bilder mehr sagen als 1000 Worte, erzählt ein Bildband von den vielen Projekten und der «Finissage Grossalbis». Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an quartiernetz@qnf.ch oder gehen Sie direkt beim Büro des Quartiernetzes vorbei. Natalie Eberle setzt Sie dann gerne auf die Bestellliste. Öffnungszeiten: Di 10–12 Uhr | 13–16 Uhr, Do 14–19 Uhr.



Kleine Bildgalerie

Pinowand

Allerlei rund um das Leben in der FGZ.



25% Rabatt auf heimisches Grün

Neu können Sie als Mieterin und Mieter Bäume und Stauden zum vergünstigten Preis beziehen: Der Familienbetrieb Baumschulen Reichenbach aus Hausen am Albis bietet einen Rabatt von 25% an. Die Verwaltung hofft, mit diesem Partnerangebot die Pflanzung von heimischem Gewächs in der FGZ zu fördern. Unser Gärtner team steht Ihnen natürlich weiterhin zur Beratung zur Seite. Das Angebot im Detail finden Sie unter fgzzh.ch/news.



News

Wie wollen wir wohnen?

Individuelle Bedürfnisse von Familien und Bewohnenden in der Nachkinderphase sollen in diesem Dialoganlass vom 18. Juni 2024 herausgearbeitet werden, ebenso die Grundlage für eine gute Nachbarschaft und soziale Durchmischung. Die Soziologin Joëlle Zimmerli gibt zum Einstieg einen Einblick in Erhebungen anderer Genossenschaften und Immobilienverwaltungen. »Wie wollen wir wohnen und mit anderen zusammenleben?«, so die Kernfrage. Bei Interesse melden Sie sich bitte an unter fgzzh.ch/agenda.

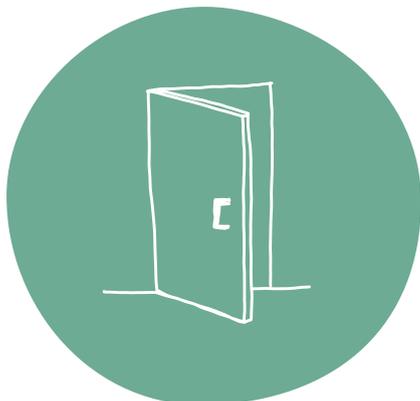


Anmeldung



Selbstbestimmt im Alter

So lange wie möglich in den eigenen 4 Wänden wohnen zu können, das wünschen sich die meisten. Wir unterstützen unsere Mitglieder im Alltag. Mehr über die Services der Altersbetreuung FGZ erfahren Sie telefonisch unter **044 456 15 45** oder online unter fgzzh.ch/altersbetreuung.



Adressen & Öffnungszeiten

Geschäftsstelle

Friesenbergplatz 1, 8045 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 7.45–11.45 Uhr

Kontakt:

044 456 15 00 | verwaltung@fgzzh.ch

FGZ-Sozialberatung

Friesenbergplatz 3, 8045 Zürich

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag,
9.00–12.00 und 13.30–17.00 Uhr

Anmeldung:

044 456 15 49 | sozialberatung@fgzzh.ch

Altersbetreuung FGZ

Arbentalstrasse 323, 8045 Zürich

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr

Bitte beachten Sie das aktuelle Programm.

Der Bücherschrank an der Arbentalstrasse 317
ist jeden Donnerstag von 14 bis 16 Uhr offen.

Kontakt:

044 456 15 45 | altersbetreuung@fgzzh.ch

Reparaturmeldung

fgzzh.ch/reparaturmeldung

Notfall-Pikettdienst Regiebetrieb

Kontakt: **079 635 94 09**



Offene Stelle in Finanzkommission

Sie jonglieren gekonnt mit Zahlen? Per sofort oder nach Vereinbarung sucht unser Vorstand eine Unterstützung für die Finanzkommission – gerne innerhalb der Genossenschaft. Das neue Mitglied sollte solide Kenntnisse in den Bereichen Immobilienfinanzierung und/oder strategische Finanzpolitik, Rechnungswesen und Steuerrecht haben. Klingt das interessant für Sie? Unter fggzh.ch/news erfahren Sie die Details zur offenen Stelle.



Stellenausschreibung

Ein Ausblick

Das Quartalsprogramm (geht an alle Haushalte), die Online-Agenda fgzzh.ch/agenda sowie der Newsletter halten Sie stets auf dem Laufenden. Notieren Sie sich schon heute folgende Termine:

MONTAG, 10. JUNI

100. General- versammlung

17.15 Uhr Einlass Volkshaus

Festlicher Rahmen mit Gruss-
wort von Stadtpräsidentin
Corine Mauch

SAMSTAG, 6. JULI

Reggae und Pop von Dodo

19.00 Uhr | Hauptbühne
Friesenbergplatz

SAMSTAG, 6. JULI

Strassentheater Läubodealp Theatergruppe r67

13.00 / 14.00 / 15.00 /
16.00 / 17.00 Uhr
Schulhauswiese

SONNTAG, 7. JULI

FGZmorge

11.00 Uhr | Festzelt

Bestellen Sie sich ein Frühstück
unter [taeglichbrot.ch/
fgzmorge](https://taeglichbrot.ch/fgzmorge)

